



## Klimawandel: Auswirkungen auf die Schweiz

# Landwirtschaft

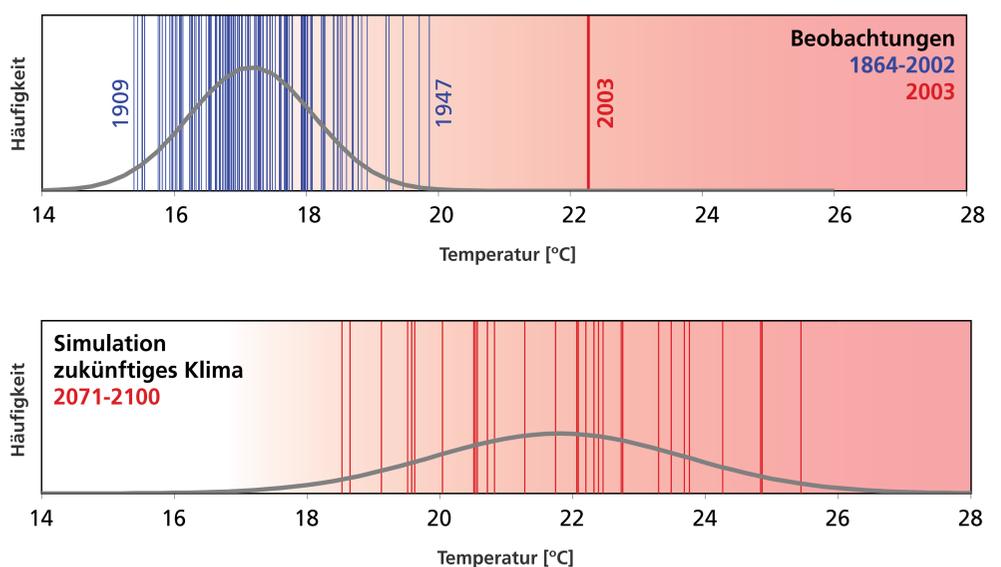
Eine moderate Klimaerwärmung mit einer durchschnittlichen Temperaturzunahme von 2 bis 3 °C wird sich vorwiegend positiv auf die Schweizer Landwirtschaft auswirken. Die Jahresproduktion der Wiesen wird aufgrund der längeren Vegetationsperiode zunehmen. Bei ausreichender Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit steigt der potenzielle Ertrag im Acker- und Futterbau. Negativ auswirken könnten sich die erwarteten Veränderungen in Bezug auf die Häufigkeit und Intensität von extremen Wetterereignissen.

Mit der Klimaänderung werden sich die Häufigkeit und Intensität von Extremereignissen verändern. Mit der erwarteten Zunahme von Hitzesommern und Starkniederschlägen steigt das Risiko von Schäden an Spezial- und Ackerkulturen, von Ertragseinbussen im Futterbau und von verstärkter Bodenerosion. Wegen der Zunahme von Hitze- und Trockenperioden wird im Sommer der Bedarf an Bewässerung steigen. Die Anpassungsfähigkeit der Landwirtschaft ist relativ gross und sollte ausreichen, sich auf die veränderten Bedingungen einzustellen.

Strategien und Massnahmen müssen auf Ebene der Betriebsführung, der Kulturen sowie der Anbauverfahren erfolgen:

- Geeignete Kulturen- und Sortenwahl
- Anpassung der Anbauverfahren
- Diversifizierung der Betriebe
- Abfederung der Risiken durch Versicherungsdeckung für Ernteverluste
- Haushälterischer Umgang mit dem Wasser, z.B. Bodenbedeckung mit pflanzlichem Material, effektiver Einsatz von Bewässerungswasser

### Veränderung der Sommertemperaturen



Oben: Beobachtete mittlere Sommertemperaturen (Juni, Juli, August) im schweizerischen Mittelland. Unten: Klimamodellrechnung, d.h. Projektionen für das zukünftige Klima gemäss IPCC. Die Temperaturen vom Sommer 2003 erscheinen gegenüber dem bisherigen Klima extrem (oben), werden gemäss den Szenarioannahmen jedoch zum Normalfall (unten). Quelle: Schär et al., 2004.

### Nationale und globale Nahrungsversorgung

Für die Versorgung mit Nahrungsmitteln spielen die internationalen Agrarmärkte eine wichtige Rolle. Die Marktöffnung in der Landwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten wird eine verstärkte Vernetzung zur Folge haben. Es wird erwartet, dass die Weltgetreideproduktion zurückgeht, verbunden mit einem Anstieg der Weltmarktpreise. Das globale Verteilungsproblem wird sich verschärfen und speziell Länder in Afrika werden unter den Folgen des Klimawandels leiden.

Weil die Schweiz in einer tendenziell günstigen Klimazone liegt, werden die komparativen Vorteile des Standortes als Folge der Klimaänderung zunehmen. Allerdings ist zu erwarten, dass die Liberalisierung der Märkte und die Anpassungen der Agrarpolitik wichtigere Einflussfaktoren sein werden als die Klimaänderung.

«Hungerkarte». Die Farben der Länder beziehen sich auf den Anteil an der Bevölkerung, der an Hunger leidet. Quelle: Wikipedia. Datenquelle: UN World Food Programme und FAO-Bericht «The State of Food Insecurity in the World 2006».

